

## **Stellungnahme der Gemeinderatsminderheit**

### **Kein Blankoscheck für den Pavillonbau**

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die Städtzürcher Schulen besuchen, wird bis 2020 auf über 30 000 ansteigen. Zeitgleich wächst auch der Bedarf an Hortplätzen.

Für unsere Kinder und Jugendlichen müssen wir zeitgemässen Schulraum zur Verfügung stellen. Das hat in der Vergangenheit nicht immer geklappt. Als im Jahr 2004 in Zürich-Affoltern die neuen Wohnsiedlungen bereits geplant waren, hat der Stadtrat den Bau eines neuen Schulhauses aus der Investitionsplanung gestrichen.

Erst im Juni 2010 ist dem Gemeinderat ein Projektierungskredit vorgelegt worden. Erst 2016 kann das neue Schulhaus Blumenfeld bezogen werden. Dann wird eine ganze Schülergeneration ihre Primarschule in der Pavillonschule Ruggächer absolviert haben. Dort sind die Platzverhältnisse eng und der Stress für Eltern und Lehrpersonen gross, weil immer wieder neu disponiert werden muss.

Wenn wir nicht genau hinschauen, werden sich solche Fehler in anderen Quartieren wiederholen:

- Auf dem Zollfreilager sind 1000 Wohnungen im Bau. Wo das neue Schulhaus Letzi gebaut werden soll, ist immer noch unklar.
- In Zürich-Nord wird die Zahl der Oberstufenschülerinnen und -schüler in den nächsten Jahren stark ansteigen. Einzige Raumreserve ist das Schulhaus im Birch. Die heute noch grosszügige Schulanlage wird 2020 voll ausgelastet sein. Wo die auch danach noch wachsende Zahl der Oberstufenschülerinnen und -schüler unterrichtet werden soll, ist völlig offen.

Für den Stadtrat sind Schulpavillons das Allheilmittel gegen die akuten Probleme beim Schulraumbedarf. Seit 2010 hat der Gemeinderat den Bau von 35 Pavilloneinheiten bewilligt. Jetzt will der Stadtrat einen Blankoscheck, damit er bis 2020 weitere 20 Einheiten beschaffen kann. Wenn sie aufgestellt sind, werden 10 Prozent der Kinder in Pavillons zur Schule gehen und 10 Prozent der Hortplätze in Pavillons angeboten.

### **Pavillons sind kein Ersatz für Schulhäuser**

Wenn die Schülerzahlen steigen, sind Schulpavillons eine sinnvolle Ergänzung. Sie sind jedoch kein Ersatz für Schulhäuser. Wenn in der Schulraumplanung Fehler gemacht worden sind, kann der fehlende Raum kurzfristig mit Pavillons bereitgestellt werden. Es ist jedoch weder aus schulischer noch aus finanzieller Sicht sinnvoll, die mittel- und langfristige Planung auf Pavillons abzustützen.

Die Investitionskosten für ein Pavillon-Klassenzimmer sind zwar 20 Prozent tiefer als für ein echtes Schulzimmer. Ein Pavillon hält aber auch nur 40 Jahre und ist deshalb auf lange Sicht wesentlich teurer als ein reguläres Klassenzimmer.

Lehnen Sie deshalb den Blankoscheck zum Ausbau der Schulpavillonflotte ab. Der Stadtrat und die Verwaltung müssen die Schulhausplanung vorantreiben. Wenn vorübergehend weitere Pavillons gebraucht werden, ist dies einzeln zu begründen und vom Gemeinderat bewilligen zu lassen. Nur so können Fehler, wie sie in der Vergangenheit gemacht worden sind, vermieden werden. Nur so kann die Schulraumplanung wieder ins Lot kommen.

**Die Gemeinderatsminderheit empfiehlt deshalb die Ablehnung der Vorlage.**